

②

何玉成 He Yucheng

die Schritte dieser Stadt

Es ist die Zeit, zurückzugehen.

Seit dem Ruhestand hat das ~~lebendige~~ Lebensrhythmus plötzlich verlangsamt, und dazu kann ich mich kurzzeitig nicht anpassen. Am Morgen, wenn ich ~~nicht~~ mich nicht mehr für die Arbeit beeile, stehe ich am Fenster und ~~übersehe~~ ich schaue ich hinaus, die etigen ~~dieser~~ Stadt zu übersehen. Nach dem Ruhestand habe ich schon mehr als ein Monat erlebt, aber ich ~~er~~gedanke immer mehr jener Tage, wenn ich täglich geschäftig bin, die Lebhaftigkeit gehört ihr, und ich habe nichts gegenüber". Erst nach dem Ruhestand kann ich diese Worte aus meiner eigener Erfahrung kennen.

Obwohl meine Kinder leben mit mir in ~~der~~ dieser gleichen Stadt, und ich gehe manchmal zu meinen Kinder und mit ~~ihm~~ ihr zusammen essen, empfinde ich eine Mangel an einem Gefühl von Zusammensein. ~~Kochen~~ Essen kochen, Geschirr spülen, alles ~~was~~ wird von dem Roboter automatisch gemacht, allerdings greift jeder einen Handy in Hand ~~beim~~ um den Tisch, und beschäftigt ~~sich~~ <sup>sich</sup> mit sich selbst. Die frühbohe Ladie beim Tisch und in der Küche, die ~~ich~~ <sup>ich</sup> von meiner Kinderheit erfährt habe, habe ich in den letzten Jahren ~~langem~~ nicht gehört. Auch ~~wenn~~ meine ~~Enkelkinder~~ Enkelkinder wollen nicht mit mir zusammen spielen. Jeder Zeit wenn die Schule aus ist, gehen sie in ihren eigenen Zimmer hinein und ~~beginnen~~ beschäftigen sich mit ihren Spiele. Dank der Technologie der virtuellen Realität können sie mit ihren Mitschulen zusammen Spaß haben, ohne die Hause zu verlassen. In der virtuellen Welt können sie sogar die ganzen Welt abentern. Warum gehen sie nicht drapen ~~und~~ die reale Welt zu berühren? Frage ich zu mir selbst immer so. "Für ihre Sicherheit. Die Welt drapen ist zu gefährlich." antworten ihre Eltern auch immer so. Dazu kann ich nicht so viel zu sagen, nur meine Kopf zu schütteln.

Kaufen im Internet ist jetzt nur die gewöhnliche Routine, wobei die Supermärkte im Vergleich dazu nun die Seltsamkeit geworden hat. Oft danke ich dass meine Enkelkinder wissen überhaupt nicht

was ein Supermarkt ist. Heute kann man eigentlich alles schaffen, nur zu Hause <sup>zu</sup> ~~bleiben~~ bleiben und ~~den~~ Bildschirm zu klicken. Dazu haben meine Kinder schon aufnahmebereit geworden, aber fühle ich mich schrecklich langweilig. Ich glaube, dass ich eigentlich aus der Tür ~~ausstrete~~ hinausstraten soll.

Erst wenn ich die ~~Wohnt~~ Wohnung verlassen, schreit ~~die~~ das intelligente Überwachungssystem auf dem Kleiderung mit schafem Alarm. „Luft schlimm verschmutzt! ~~Best~~ ~~Beta~~ Bewegungen im Freien für ~~die~~ Alten und Kinder nicht vorgeschlagen!...“ „Das ist Genug! Wirklich genug!“ schalte ich den Alarm ungeduldrig aus. Der graue Himmel in dieser Stadt drückt mich so sehr, dass ich kaum atmen kann.

Es ist die Zeit, zurückzugehen.

Trotz dem Halten meiner Kinder gehe ich ~~unverhohert~~ entschlossen nach meiner Heimat, ein Dorf, das entfernt von der Stadt ist. In Wirklichkeit hat meine Heimat <sup>sich</sup> nicht viel geändert. Seit den letzten Jahrzehnten ziehen die großen Städte Tausende und über ~~2~~ Tausende von Menschen zu ihr ~~an~~, genau so wie ein Magnet, und ich bin selbstverständlich der einen darunter. Wegen solchen ~~Tendenz~~ Tendenz waren die Dörfer ~~ja~~ glücklich vernachlässigt worden.

Die einzige Unterschied ist zu bemerken, dass die lebhaften Bilde im Dorf nur <sup>zu der</sup> ~~die~~ Vergangenheit gehört. Die Tür meinen Nachbarn sind abgeschlossen, und das Unkraut überwuchert überall im Garten. Dazu kann ich meine Enttäuschung nicht verbergen. Es scheint, dass sie seit langem ausgezogen hatten. Warum nicht? Warum soll man in diesem kleinen Dorf bleiben, wenn es so eine gelehrende, lebhafte und faszinierende Stadt draussen gibt?

Ich sitze mich am Ufer des kleinen Flus im Dorf, ganz ruhig. Ich starre ~~den~~ langsam fließenden Fluss an, als ob ich die Kinderheit von mir gesehen hätte. Damals ~~bin~~ ich war ich so froh, mit meine Begleiter zusammen zu spielen, ohne sorgen haben zu müssen... Ich starre an, und starre an, und starre an, und fühle mich berührt. Ich kann nicht sagen, ob dieser Gefühl

eine Erinnerung an der vergangene Kindheit ist, oder eher einen  
Sehnen nach Lebhaftigkeit.....

Ich mache meine Augen auf, und finde ich ~~jetzt~~ dass ich jetzt auf  
dem Sofa liege, und meine Aktentasche auf dem Teetisch. ~~steht~~  
liegt "Ach so, ein Traum..." seufze ich leise, und stehe ich  
langsam auf. Ich gehe zum Fenster, und schaue ich hinaus, die  
ehigen Stadt zu übersehen.

Die Schritte dieser Stadt sind so ~~sehr~~ schnell, dass ich ~~tra~~ mich  
nicht kühnen bin, alt zu sein. → Es ist bel zurückzugehen.....

⑤

何玉成 He Yucheng

## 城市的脚步

是时候回去了。自从退休以来，生活节奏突然慢了下来，竟让我一时适应不了。不用再为上班而奔波的早晨，我站在窗口，~~静静~~俯瞰这座城市匆忙的脚步。想来退休也有一个多月了，可我却越发怀念每天忙忙碌碌的节奏，“热闹是他们的，我什么也没有”。退休以后，世才对这句话有了深刻的体会。

虽说孩子们和我同样住在这座繁华的城市里，我也会有时去孩子家，和他们一起吃顿饭，然而总觉得缺少了一点团聚的感觉。无论是做饭还是洗碗，所有的一切都由机器人自动完成了，大家在餐桌上也都各自捧着你的手机，自娱自乐。脑海中小时候餐桌上和厨房的欢声笑语，大概已经很久没有听到了吧。

就连我的孙子们也不愿意~~我~~和我玩耍了。他们一放学就钻进了他们的房间，玩起了他们的游戏。自从有了虚拟现实技术，不必出门便可以和同学一起，在整个世界尽情探险。可既然是这样，他们为什么不去楼下的公园里，在这个真实世界里玩耍呢？“这是为了他们的安全，外面的世界太危险。”他们的父母这样解释道，而对此我只能无奈地摇摇头。

~~我想也行~~网络购物已经变得如此普通，~~我的孙子们已经~~超市在如今反而成了罕见的稀奇玩意儿了。我想，我的孙子们大概压根不认识超市是什么吧。人们待在家里，足不出户，就能完成一切想要做的事情了。我的孩子们对此自然是乐于接受，可我总觉得闷得慌，我想我该出门走走透透气了。

才到楼下，衣服上的智能监控系统响起了尖锐的警报声：“空气污染严重！建议老人及小孩停止一切户外活动！……”“够了，真是受够了！”我不耐烦地关闭了警报，这座城市灰蒙蒙的天空压得我喘不过气来。

是时候回去了。

尽管儿女们百般挽留，我还是毅然决然地回到了我的家乡，一个远离城市的小村在里。故乡的一草一木其实都没有什么太大的变化，近几十年来，城市的发展像磁石般吸引了一批又一批的年轻人，义无反顾地投身到城市的建设中，当然其中也包括我，因此农村反倒成了被忽略的一片土地。

唯一不同的是，村里的热闹景象早已不再。左邻右舍的屋檐门帘间蒿草院里杂草丛生，看样子，儿时的邻居们早已搬走很久了。是啊，这川流不息的城市，这夜白昼的城市，这小小的村庄又如何比得上？

坐在河岸边，我看着静静流淌的河水，仿佛看见了小时候的我。那时的我，在河岸边和小伙伴们的跑着，跳着，钓钓鱼，摸摸虾，是这样的无忧无虑，怡然自得。看着看着，我竟有些沉醉，不知是怀念逝去的童年，还是向往热闹的陪伴，柳式……

我睁开眼，发现自己躺在昏黄的沙发上，工文包还放在一旁带的茶几上。“原来是场梦……”我轻叹一口气，慢慢站起身，走到窗口，静静俯瞰这座城市匆忙的脚步。

这座城市的脚步是这样地快，而我还不快走。